

Abb: © Tamás Waliczky



Abb.: © Tamás Waliczky

Anna Szepesi & Tamás Waliczky –

„Viewpoints – Sichtweisen“ - A virtual tour

„Viewpoints“ von Tamás Waliczky präsentiert ausgewählte Werke von 1968 bis 2020 als virtuelle Ausstellung auf unserer Website.

Die virtuelle Präsentation beinhaltet Arbeiten, die der aus Budapest stammende Medien-künstler für den ungarischen Pavillon der Biennale in Venedig 2019 ausgewählt und dort präsentiert hatte.

„May You Live In Interesting Times“ - „Mögest du in interessanten Zeiten leben“. Das Motto der 58. Kunstbiennale erscheint in der Pandemie als eine bedrohliche Vorausschau. Viele Kunstschaaffenden sind von ihrem gewohnten sozialen und professionellen Umfeld abgeschnitten, sind aber gezwungen mitzuhalten. Sie müssen sich umorientieren und ständig auf neue Gegebenheiten reagieren. So reagiert die virtuelle Ausstellung „Viewpoints“ auf eine Zeit der Ausstellungen ohne öffentlich zugängliche Ausstellungsorte.

Zentrales Element der Ausstellung sind die sogenannten „Imaginary Cameras“ die Waliczky 2016 zu entwickeln begann. Die optischen Geräte, die er ersonnen hat, sind mithilfe einer Software erstellte Bilder, die als Fine Art Prints sowie als Animationen präsentiert werden.

Die „Imaginary Cameras“ scheinen aufgrund analoger Mechanismen zu funktionieren und weisen Charakteristika von Computern auf. Sie lenken die Aufmerksamkeit auf die kulturelle und die technische Festlegung visueller Wahrnehmung und Darstellung.

Die digitalen schwarz-weiß Bilder und Animationen liefern eine ästhetische Erfahrung und lassen uns über vergessene Kapitel der technischen

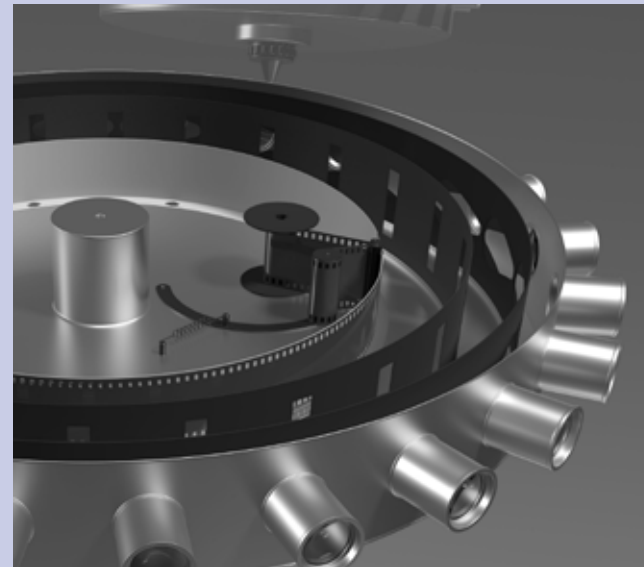


Abb.: © Tamás Waliczky

Entwicklung reflektieren. Bietet uns der Künstler durch seine Kamera-Metaphern Alternativen für unseren eigenen Umgang mit der bereits unüberschaubaren digitalen Bilderflut im Netz der Kameras?

Tamás Waliczky (geb. 1959 in Budapest) ist seit 1983 im Bereich New Media / Digital Arts tätig. In den 1980er Jahren begann er seine künstlerische Laufbahn in den Bereichen Film und Comic.

1990 wurde er erster Professor für Computer-Kunst an der Kunsthochschule Budapest. 1992 forschte und lehrte er am ZKM Karlsruhe. 1997 – 2002 war er als Gastprofessor an der HBK Saar tätig und hatte dort 2005 eine Professur im Lehrgebiet Neue Digitale Medien im Fachbereich Freie Kunst. Seit 2010 unterrichtet er an der School of Creative Media der City University of Hong Kong und seit 2013 lehrt er an der Moholy-Nagy Universität für Kunst und Design, Budapest.

Waliczky gewann internationale Preise wie den Prix Ars Electronica, Linz. Er nimmt weltweit an Ausstellungen teil, 2019 an der 58. Biennale di Venezia. Seine Arbeit ist in internationalen Sammlungen wie der des Centre Pompidou, Paris, Museum of Modern Art, New York und Ludwig Museum, Budapest vertreten.

Zu sehen unter: www.kuenstlerhaus-saar.de



Abb.: Tim Jungmann

Tim Jungmann – „Can every home become an office?“

Atelierstipendium im Saarländischen Künstlerhaus

Passend zur Home-Office-Verordnung vom 25.01. beginnt der Januar in Tim Jungmanns Jahreskalender mit der Frage „What do you love about your home office?“ Tim Jungmann beschließt sein Jahr als Atelierstipendiat im Saarländischen Künstlerhaus mit einer Arbeit zum aktuellen Thema „Can every home become an office?“.

Bereits vor der Pandemie verbrachten wir 90% unserer Zeit in Innenräumen. Unsere Wohn- und Arbeitszimmer sind unser Lebensraum und doch sind sie wissenschaftlich nur wenig erforscht. Der gebaute Innenraum und seine Zusammensetzung beeinflusst uns tiefgreifend und hat maßgeblichen Einfluss auf unsere Gesundheit und psychische Verfasstheit.

„Can every home become an office?“ beschäftigt sich mit der zunehmenden Verlagerung von Arbeit in unsere privaten Wohnräume, bei der sich die Frage stellt, wie wir unser Zuhause zu einem produktiveren Ort machen können, der unseren Bedürfnissen entspricht und welche Auswirkungen unsere Lebens- und Arbeitsbedingungen dabei auf uns haben. Aber kann überhaupt jedes Zuhause ein Büro werden? Der Jahreskalender schließt im Dezember mit der Frage „Will a home office stay after a virus goes away?“

Der Kalender 2021 ist für 12,00 Euro im Saarländischen Künstlerhaus erhältlich.

Das Atelierstipendium im Saarländischen Künstlerhaus 2021 /2022 geht an Julia Gerhards und wird gefördert von der Peter und Luise Hager-Stiftung.

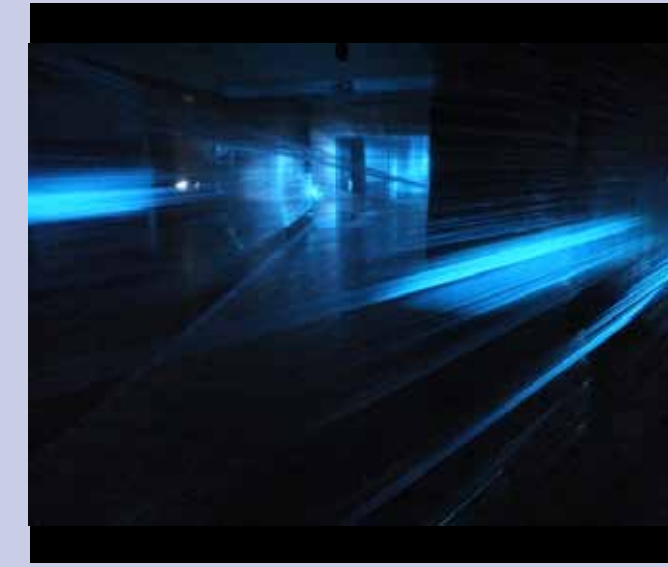


Abb.: Johannes S. Siermanns

Johannes S. Siermanns –

„Klang schweigt Zeit 1“ (Video)

Diese über digitale Medien vermittelte Ausstellung ist für mich nicht virtuell. Im Sinne des Wortes „virtuell“ repräsentiert sie keine vom Computer simulierte Wirklichkeit, sondern ist diese Wirklichkeit.

Video, Titel, Klang, Farbe, die hier zusammen positioniert sind, gleichen weder einer in dieser Form ihrem Wesen oder ihrer Wirkung nach existierenden Sache noch erklären sie sich gegenseitig. Und führen schon gar nicht in das eine Thema des Ausstellungstitels. Geschaffen, so hier online konfrontiert, ist jedes Einzelne bei sich selbst und gleichzeitig voneinander entkoppelt. Für Sie als den Ausstellungs-Wahnehmenden mögen sich in der Gleichzeitigkeit des so Versammelten geringe oder gewaltige Räume des Zwischen auftun. Öffnen sich diese für Sie, beginnt die Ausstellung des nicht Ausgestellten. Des nicht Auszustellenden. Der in diese Räume des Zwischen vordringende Besucher, Hörer, Sehende qualifiziert jeden Raum selbst. Etwas, das inwendig passiert: dynamischer Freiraum. In meiner künstlerischen Praxis haben sich Botschaft und Vorstellung von mir gelöst. Und kenne die Botschaft nicht mehr.

